

BdSAD fordert: Pflegegeld deutlich erhöhen und flexibles Entlastungsbudget einführen

Die Pflegereform muss jetzt beherzt angegangen werden: Die Bundesvereinigung der Senioren-Assistenten Deutschland (BdSAD) begrüßt die Planungen des Bundesgesundheitsministeriums, fordert jedoch Maßnahmen im großen Bereich der häuslichen Pflege. „Die Zeit der kleinen Schritte muss vorbei sein. Unsere Gesellschaft braucht Politiker, die handeln und nicht im Zögermodus verweilen“, betont Carolin Favretto, Vorsitzende der BdSAD. Die Herausforderungen in der Pflege sind immens, viele gute Ideen bleiben dennoch unter einer Staubschicht auf dem Tisch liegen.

1. Erhöhung des Pflegegeldes und Lohnersatzleistung

Pflegebedürftige und deren pflegende Angehörige wie Familie, Freunde oder Nachbarn, müssen schnell entlastet werden. Trotz der Preissteigerungen seit 2017 gab es bislang keine Erhöhung des Pflegegeldes. Bereits im Pflegereport der AOK von 2020 betragen die Eigenleistungen der pflegenden Angehörigen rund 250 Euro monatlich. „Pfleger Angehörige erfahren immer noch zu wenig Unterstützung und damit Wertschätzung. Sie sind das Stiefkind der Pflegepolitik, obwohl sie bei vier von fünf Pflegebedürftigen die Pflege sichern – oft bis an den Rand der Erschöpfung.“ Zudem ist, so Carolin Favretto, Pflegearbeit mit finanziellen Nachteilen im Erwerbsalter verbunden. Mit einer echten Lohnersatzleistung und der spürbaren Erhöhung des Pflegegeldes würde dieser Missstand beseitigt werden. Mit einer Lohnersatzleistung könnten auch Männer für ein Engagement als pflegender Angehöriger begeistert werden. „Die Sorgearbeit im häuslichen Umfeld als Ersatz zum Heim wird meist von Frauen geschultert“, ergänzt Carolin Favretto. Kompetente Senioren-Assistenten unterstützen im Pflegealltag mit Arzt- und Behördengängen, mit Spaziergängen und Einkäufen für den Senior. „Wir sind eine ergänzende Stütze in der häuslichen Pflegearbeit.“

2. Flexibles Entlastungsbudget

Im Koalitionsvertrag verankert, aber noch nicht einmal diskutiert ist das seit langem vom BdSAD geforderte flexible Entlastungsbudget. Die Zusammenfassung von Verhinderungs- und Kurzzeitpflege bietet mehr Spielraum für individuelle Bedürfnisse und ist daher deutlich stärker auf die Lebenswirklichkeiten angepasst als das bisherige, starre System. „Für die unterschiedlichen Bedarfe in der häuslichen Pflege vom jungen Pflegebedürftigen zum Senior und abhängig von der Pflegestufe brauchen wir eine unbürokratische Lösung. Politiker müssen jetzt prüfen, welche weiteren Leistungen in ein flexibles und transparentes Entlastungsbudget eingebunden werden sollten“, so

PRESSEINFORMATION

Juni 2022



die BdSAD-Vorsitzende Carolin Favretto. Es sei an der Zeit, die Selbstbestimmung zu stärken, statt staatliche Regelwerke aufzusetzen, die an der Realität vorbeigeplant sind.

Für Rückfragen:

Nicola Sieverling

Pressesprecherin der BdSAD e.V.

E-Mail: presse@bdsad.de

Mobil: 0172/455 43 62

Der Bundesvereinigung der Senioren Assistenten (BdSAD) e.V. mit Sitz in Berlin ist die Interessenvertretung qualifizierter Dienstleister, die begleitende Alltagsunterstützung für Senioren und Menschen mit Hilfebedarf anbieten. Der Verein setzt sich für die Anerkennung des Berufsbildes in der Gesellschaft ein, für eine Optimierung der Wohnraumsituation älterer Menschen sowie eine Qualitätssicherung durch eine einzigartige Aus- und Fortbildung. Auf der [Homepage](#) bietet die BdSAD eine Suchfunktion mit der Liste aller Mitglieder als übersichtlichen und schnellen Service an.